

Wien, 3.11.2020

Liebe Schwestern und Brüder,

die Nachrichten der schrecklichen Bluttaten am Abend des 2.11. erfüllt mit tiefer Betroffenheit.
Friedliebende Menschen, die in Österreich geboren sind und Menschen, die nach Österreich vor bewaffneten Auseinandersetzungen geflohen sind, sind mit menschenverachtender, mit tödlicher Gewalt konfrontiert.

Wie geht man damit um?

Zuallererst ist den Hinterbliebenen der Opfer das innigste Beileid auszusprechen. Es ist zutiefst schmerzhaft, geliebte Menschen zu verlieren, so unnötig zu verlieren.

Es ist den verletzten Menschen Besserung zu wünschen und Überwindung der furchtbaren Erlebnisse.

Dank ist den Polizistinnen und Polizisten entgegenzubringen, für ihren sehr raschen Einsatz, zum Schutz von Menschenleben unter Einsatz ihres eigenen Lebens.

Ebenso gebührt Dank den koordinierenden Behörden und unseren Politikern, für die beeindruckende und Vertrauen erweckende Leitung des nächtlichen Einsatzes.

Dem Hass, der durch diese Tat auf schreckliche Weise zum Ausdruck gebracht worden ist, muss in jeder erdenklichen Weise entgegengewirkt werden. Vorverurteilungen, Diffamierungen oder gar Rachedgedanken soll kein Raum gewährt werden. Gegen Eskalation hilft nur Deeskalation. Dies ist eine Aufgabe, an der jeder mitarbeiten kann. Es ist gut, unterschiedliche Meinungen zu haben und unterschiedliche Gesellschaftskonzepte zu kennen, doch dürfen keine Unterschiede dazu führen, dass mit brutaler Gewalt gegen völlig unbeteiligte Personen irgendwelche Vorstellungen oder Konzepte vertreten werden. Das Üben von krisenfester Diskussionskultur und gegenseitiger Achtung, auch des Andersdenkenden, können einer Gesellschaft den Frieden bewahren. Aber auch das Hinsehen und Verstehen von internationalen und ethischen Konflikten kann helfen den friedlichen Handelsspielraum von Menschen zu erweitern. Friedensforschung zu fördern kann wissenschaftliche Grundlagen bereitstellen, wie in Krisen und Konflikten eine befriedigende Lösung gefunden werden kann, und mehr noch, wie Krisen und Konflikte vermieden werden können. Lasst uns Frieden suchen, halten und fördern lernen.

Der Aufruf für alle Menschen lautet: Jaget nach dem Frieden mit jedermann!

Der Aufruf für Christen lautet:

Jaget nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn sehen wird! (Heb. 12:14 ^{sch})



(Reinhard Kummer)